

4.0.0 Material und Methoden

Die Analyse des Operationsgutes bei über 80-jährigen Patientinnen in den Jahren 1990-1994 erfolgte in 12 Berliner Frauenkliniken der westlichen Stadtbezirke. Anhand von Eintragungen in den Operationsbüchern wurden 1555 relevante Fälle erfaßt. Davon konnten 1473 Fälle (94,7%) mit Hilfe des statistischen Software Programms SPSS Base System Version 6.1.1 ausgewertet werden. Auf die Bearbeitung von 82 Eingriffen (5,3%) mußte aus organisatorischen Gründen verzichtet werden. Unsere Arbeit ist mit der Absicht verbunden, die klinische Problematik der operativen Behandlung von geriatrisch-gynäkologischen Patientinnen zu erläutern, und auf die noch heute vorhandenen Möglichkeiten einer qualitativen Verbesserung der operativen Therapie bei diesen Frauen hinzuweisen.

In den Jahren 1960-1969 wurde die Erfassung von "großen" geriatrisch-gynäkologischen Operationen im damaligen West-Berlin in 18 Frauenkliniken vorgenommen {80}.

Inzwischen sind sieben gynäkologische Abteilungen geschlossen und eine Frauenklinik eröffnet worden. Um die Vergleichbarkeit im gesamten Zeitraum zu gewährleisten, haben wir in Abbildung 3 die alte Numerierung der Krankenhäuser beibehalten. Damit erfüllen wir auch die Forderung des Datenschutzes.

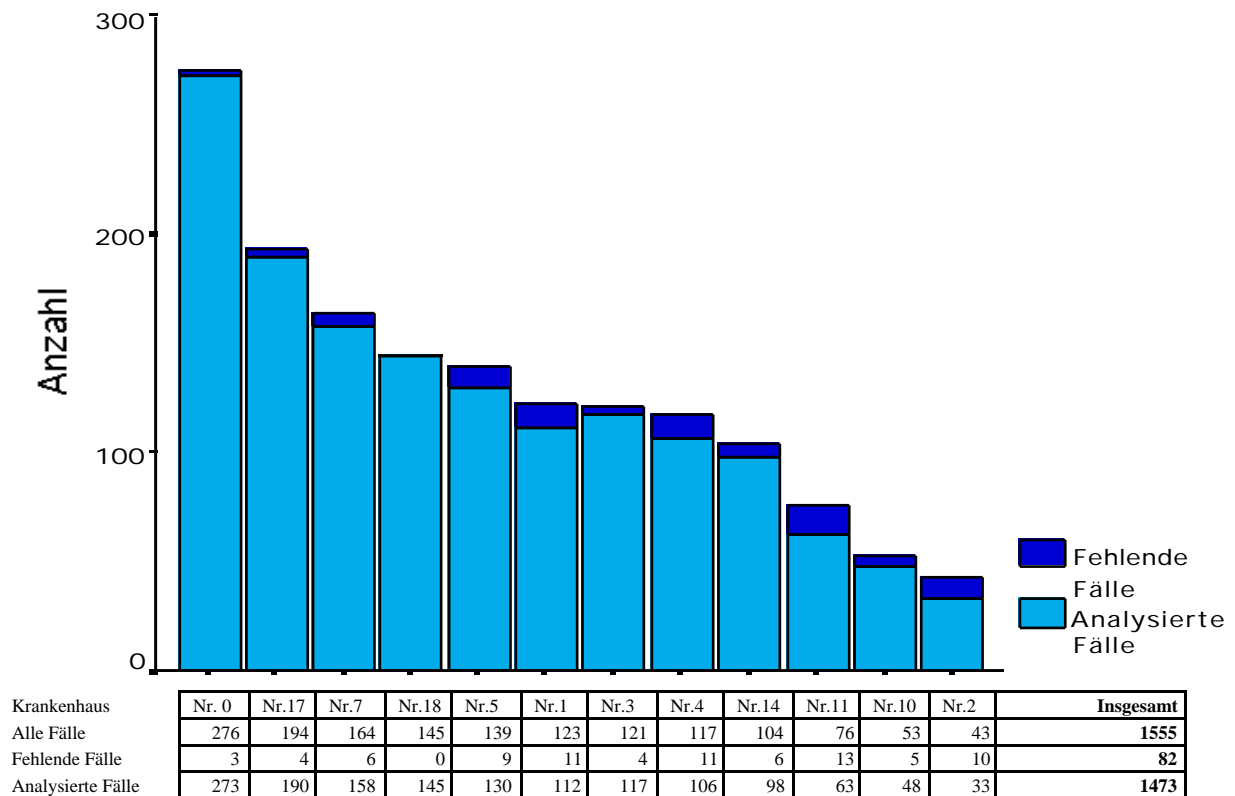


Abbildung 3 Anzahl der Operationen in den Frauenkliniken (1990-1994)

Die in den Jahren 1990-1994 erhobenen Angaben über die Eingriffe zeigen große Schwankungen in der Anzahl der Operationen zwischen den Krankenhäusern. So hatte die Klinik Nr. 0 mit 273 Eingriffen (18,5%) weiterhin den größten Anteil am untersuchten Patientengut. Die Klinik Nr. 2 rutschte mit 33 Fällen (2,3%) auf den letzten Platz. Bedauerlicherweise konnten nicht alle durchgeführten Operationen analysiert werden. Einzige Ausnahme war die Klinik Nr. 18, in der es keine fehlende Dokumentation gab.